

Ein anmutiges Erlebnis

Die musikalische Lesung „Seeträume – Sommernachtsträume mit dem Caccini Trio auf dem Gelände des Einfeldes Ruderclubs erregte jetzt nicht nur Aufsehen bei den Literatur- und Musikfreunden der Schwalestadt, sondern auch in der Tierwelt des Einfeldes Sees.

Neumünster

Karsten Leng

Weit über 150 Gäste waren gekommen, um sich in sommerlicher Abendstimmung vor der großartigen Kulisse der untergehenden Sonne und bei lauschigen Sommer-Temperaturen an den Werken der Komponistin Fanny Hensel-Mendelssohn, der Schwester des berühmten Felix Mendels-

sohn-Bartholdy, und ihrer tragischen Biographie zu ergötzen. Claudia Toppe und das Literaturcafé-Team hatten zu dieser anmutigen Open-Air-Veranstaltung geladen.

Eine kleine Bühne mit kunstvoll dekorierten Holzpa-



Claudia Toppe hat wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Foto: kol

lisaden wurde zum Ort der Lebensgeschichte der lange verkannten Komponistin, die Zeit ihres Lebens im Schatten ihres berühmten Bruders stand, obwohl sie gerade im Bereich der Liedkomposition des 19. Jahrhunderts eine später vielbeachtete Rolle spielte.

Die Schauspielerin Antje Birnbaum ließ in ihrer Lesung das Leben von Fanny Revue passieren. Aufgewachsen in einer Familie des gehobenen Bürgertums war es undenkbar, dass die junge Fanny sich außer auf ein Leben als Hausfrau und Mutter vorbereitend, beruflich als Musikerin und Komponistin betätigte. Viele ihrer Kompositionen wurden in den frühen Jahren unter dem Namen ihres Bruders veröffentlicht, mit dem sie eine innige Wesensverwandtheit verband. So berichtete Birnbaum, dass ohne die Geschwister es wussten, gleichzeitig Werke von beiden entstanden, die bis auf die Tonart einander bis auf den Ton gli-

chen. Erst in späteren Jahren mit der Heirat des Malers Wilhelm Hensel gelang es Fanny, sich zu emanzipieren, und so wurden in ihren letzten Lebensjahren ihre Kompositionen endlich veröffentlicht.

Musikalisch ließen die Mezzosopranistin Okka von der Damerau und Heike Ziecke (Piano) Liedkompositionen aus der Feder der Komponistin erklingen. Heiteres Schmunzeln erzeugte ein Erpel, der mit weiblichem Gefolge auf dem See seine Runden drehte. Bei der Liedzeile „und das scheue Wild entflo“ gab er mit seinem Tross „Gas“ und entschwand mit lautem „Quak, Quak, Quak“ in den Weiten des Einfeldes Sees.

Viel Applaus war der Lohn für diesen wunderbaren Abend. Auch Stadtpräsident Hatto Klamt war sichtlich aus dem Häuschen. „Ich habe selten so ein anmutiges Erlebnis erfahren“, flötete begeistert der Erste Bürger Neumünsters nach dem Konzert.